

## Die Gemeinde Fischbach 2012

Fischbach ist heute hauptsächlich als Residenzort der erbgroßherzoglichen Familie bekannt; manch einer wird noch andere Verbindungen herstellen.

Der Autofahrer, der zwischen Mersch und Larochette die Ortschaft Angelsberg durchfährt, wird beeindruckt vom Bild der permanenten Traktoren- und Maschinenausstellung, während er auf der Straße zwischen Luxemburg und Larochette wohl eher das idyllische Tal, der Weißen Ernz genießt, das sich aus einem weiten Wiesental, vorbei an Weyer und Koedingen, plötzlich zu einer gewundenen, halbdunklen Waldsohle verengt. Der Landwirt bzw. der Unternehmer kennt sicherlich die Maschinenbetriebe De Verband, Mekan und Boumatic oder den Forstbetrieb „Den Holzmich“ in Angelsberg oder die Biogasanlagenfirma Vrehen Ets in Schoos. So Mancher hat auch bestimmt schon das ein oder andere Gläschen im Vereinshaus „op der Héicht“ auf einem lokalen Fest getrunken. Der Hobbyangler hat vielleicht schon angenehme Stunden an den Forellenweihern in Fischbach verbracht. Der in- und ausländische Tourist, der sich auch schon mal hier im Dorf nach den Besichtigungsmöglichkeiten des erbgroßherzoglichen Schlosses erkundigt, bestaunt die herrliche Lage von Fischbach, über dessen Wohnstätten, prunkvoll wie eine Kathedrale, die Kirche thront.

Der Ortskundige weiß von den landwirtschaftlichen Reizen der Umgebung. Er kennt vielleicht auch noch die verträumten Pfade, ob sie nun auf „Bockelescht“, nach „Breedscheet“ oder zur „Schéiferei“ führen. Nur die wenigen Alteingesessenen aber können sich noch an Mauern und Schutt an diesen Stellen erinnern, Überreste aus einer längst vergangenen Zeit mit einer großartigen Eisenindustrie.

Den Wandel der Gemeinde erkennt man aber nicht nur am Schicksal dieser vom Erdboden verschwundenen Orte. Die zeitgenössische Beschreibung, die hauptsächlich auf Zahlenmaterial beruht, weist noch andere Aspekte dieser Entwicklung auf.

Zum Wesen einer Gemeinde gehören drei Bestandteile: 1. das Territorium, 2. die Bevölkerung, 3. Die Verwaltung.

### **1. Das Territorium**

Das Gebiet der Gemeinde Fischbach liegt auf einer nach Südosten hin abfallenden Höhenlandschaft zwischen Alzettetal und dem Tal der Weissen Ern. Der höchste Punkt (423 m) befindet sich auf der Kreuzung des Weges von Angelsberg nach Oberglabach und des Weges nach Beringerberg, an der Grenze zur Gemeinde Nommern. Der niedrigste Punkt (287 m) liegt an der Stasse Schmëtt-Supp, an der Grenze zu den Gemeinden Heffingen und Larochette. Die Grenze zur Gemeinde Junglinster stellt gleichzeitig die Kantonsgrenze dar. Die Gesamtlänge der Gemeindegrenzen beträgt 27,5 km.

Das Gemeindegebiet umfasst seit dem Gründungsgesetz vom 24. Februar 1843 eine Fläche von 1960,89 ha, das sind 0,76% der Landesfläche.

Die Vizinal-, Wald- und Feldwege haben eine Gesamtlänge von 59 km.

Die Gemeinde begreift die Dörfer: Angelsberg, Schoos, Fischbach und Koedingen-Schiltzberg-Weyer-Stuppicht.

Die „Wisebach“, welche vermutlich dem Dorf Fischbach seinen Namen gegeben hat, speist mit seinen Vorläufen 6 Weiher, durchfließt den Talgrund und ergießt sich bei der „Schmëtt“, unweit der einzigen noch erhaltenen Hochofenruine, in die Weisse Ernz.

Nach Angaben der Natur- und Forstverwaltung befinden sich auf Gemeindeterritorium 1001,52 ha Waldfläche, das sind 51% der Gesamtfläche. Damit liegt Fischbach, was den Waldreichtum betrifft, weit über dem Durchschnitt des Forstkantons (36,76%) und dem Landesdurchschnitt (32%). Die Gemeinde ist Eigentümer einer Waldfläche von 312 ha; die großherzogliche Domänenverwaltung besitzt 448 ha; der Privatwald beträgt 238 ha und 4 ha gehören dem Staat.

Der durchschnittliche Holzschnitt pro Jahr beträgt 1300-1500 m<sup>3</sup>. Die Gemeinde weist zwei „reserves naturelles“ auf – 15 ha Schilf und 1 ha Wacholder – beide Areale in Koedingen gelegen, sowie einige „sîtes remarquables“: die Weiher Schiechtegronn, Brill und Bocard, den Felsen „Château de Napoléon“, die Schanz in Levend und die Hochofenruine an der Ernz.

## **2. Die Bevölkerung**

Wenn man den offiziellen Angaben Glauben schenken darf, lauten die ersten Bevölkerungszahlen, die nach Ortschaften aufgeteilt sind, für die Gemeinde Fischbach:

1.1.1821: 708 Einwohner, davon 304 in Fischbach, 136 in Angelsberg, 175 in Schoos, in 55 Weyer und 38 in Koedingen.

Zu diesem Zeitpunkt befindet sich die Eisenindustrie in Fischbach, die bereits im 18ten Jahrhundert einsetzte, noch in vollem Aufschwung. Die hier Beschäftigten, die vorwiegend der Landwirtschaft entlehnt sind, arbeiten als Gelegenheitsarbeiter, die „Doléiner“ oder „journaliers“, wie sie in der Volkszählung eingetragen sind. Neben der Feldarbeit ist Holzfällen, Kohlenbrennen, Erzsammeln und Erztransport ihr Tagewerk. Die Untersuchung der beruflichen Tätigkeiten in direktem oder indirektem Zusammenhang mit der Eisenherstellung, zeigt u.a. Berufe wie: Schmied, Hufschmied, Wagner, Sandformmacher, Fuhrmann, Schlosser, Pflasterer.

Mit der Errichtung des Hochofens an der Ernz gegen 1836, steigt die Bevölkerungszahl weiter. 1839, also im Jahr der Unabhängigkeit des Großherzogtums, umfasst die Gemeinde 926 Einwohner.

Im Jahre 1843 zeigt die Aufteilung nach Ortschaften einige bemerkenswerte Änderungen. 1843: 950 Einwohner, davon 454 in Fischbach, 153 in Angelsberg, 223 in Schoos, 41 in Weyer und 79 in Koedingen.

Die rege Tätigkeit in und um die Schmelzen nähert sich seinem Höhepunkt und spiegelt sich in der höchsten auffindbaren Einwohnerzahl im Jahre 1851 wider.

1851: 1096 Einwohner, davon 635 in Fischbach, Koedingen, Hoelzchen, Schéiferei und Schmet, 189 in Angelsberg, 230 in Schoos, 42 in Weyer und Stuppicht.

Diese Einwohnerzahl ist umso beträchtlicher, wenn man die Landesbevölkerung von 192.632 Einwohnern (1857) mit einbezieht. Der imposante Bau der Kirche in Fischbach, welche im Jahre 1851 fertiggestellt wurde, erscheint somit auch einigermaßen begründet.

Einige Jahre später 1857, wurden die Hochöfen aufgegeben und so setzte dann auch der Tiefgang der Bevölkerungszahlen ein.

Schon gegen Ende des 19ten Jahrhunderts lässt sich die negative Entwicklung nicht mehr allein durch das Erlöschen der Eisenindustrie erklären. Die Abwanderung findet in erster Linie zu den aufstrebenden Industrieorten des Südens mit ihrem lockenden Arbeitsplatzangebot statt, während die Arbeitsstellen in der Gemeinde sich mehr und mehr auf die Landwirtschaft beschränken. Erst im Jahre 1970 ist die negative Migrationsbilanz gestoppt. Seit 119 Jahren zeigen die Zahlen endlich wieder eine deutlich positive Tendenz. Die Erschließung neuen Baulandes in Schoos und Angelsberg führt zum Bau von neuen Wohnhäusern. Ein größeres Arbeitsstellenangebot in der näheren Umgebung sowie das Inkaufnehmen von längeren Anfahrtstrecken zum Arbeitsort, erklären die deutliche Tendenz nach oben in der Bevölkerungskurve. Die weiteren Einwohnerzahlen bis 2012 lauten:

1970: 426 Einwohner

1981: 465

1991: 491

2001: 630

2006: 766

Januar 2012: 1046 Einwohner, davon

296 in Fischbach

458 in Angelsberg

252 in Schoos

12 in Weyer,

16 in Schiltzberg

6 in Koedingen und

6 in Stuppicht.

Japan	1
Kosovo	3
Maroco	1
Montenegro	1
Niederlande	19
Östereich	5

Im Jahre 2013 stellen die Ausländer ein Drittel der Gemeindebevölkerung. Auf 1046 Einwohner kommen demnach 338 Ausländer, die sich nach Nationen folgenderweise aufteilen lassen:

Albanie	2
Algerien	1
Belgien	36
Brasilien	1
Camerun	1
Cap Verd	6
Dänemark	2
Deutschland	27
England	8
Estland	3
Frankreich	22
Irak	1
Irland	1
Island	3
Italien	9

Philippinen	1
Polen	16
Portugal	154
Schweiz	3
Senegal	1
Serbien	1
Spanien	5
Sud-Africa	2
Syrien	1
USA	1

### **Soziologische Umstrukturierung**

Besonders auffällig zeigt sich der gesellschaftliche Wandel der letzten 150 Jahre bei der Analyse der beruflichen Tätigkeit. Die Berufsangaben bei der Volkszählung von 1843 sind, aus mehreren Gründen, weniger zuverlässig als diejenigen der Personenbestandsaufnahme vom 15. Oktober 2012. Sie erlauben trotzdem eine Schilderung der soziologischen Zusammensetzung der im Arbeitsalter stehenden Personen. Damals gaben 95 Männer ihren Beruf mit „Tagelöhner an, 49 mit Bauer und 75 mit Handwerker.

Von den anderen Berufen seien noch erwähnt: 6 Wirte, 2 Gastwirte, 3 Feld- oder Waldhüter, 2 Lehrer, 1 Pfarrer, 1 Direktor, 1 Diener, 1 Student...

Auch wenn wahrscheinlich einige Handwerker oder Tagelöhner regelmäßig in Nachbargemeinden zu tun hatten, arbeitete und lebte der Großteil dieser Leute im Dorf selbst.

Heute verdienen die meisten Einwohner ihr Brot außerhalb der Gemeinde.

### **3. Die Verwaltung**

Die Verwaltung der Gemeinde obliegt dem Gemeinderat, der sich seit November 2011 folgendermaßen zusammensetzt:

Bürgermeisterin: Marianne Brosius-Kolber, Schoos

Schöffen: Marco Karier, Angelsberg & Simone Majerus-Schmit, Schoos  
Ratsmitglieder: Fränk Daems, Angelsberg, Marie-Louise Haas-Erpelding, Angelsberg, Claude Trausch, Fischbach.

Im Gemeindedienst stehen:

- 1 Gemeindesekretär
- 1 Gemeindeeinnahmerin (halbtags)
- 2 administrative Beamte (halbtags)
- 1 Techniker (halbtags)
- 1 Raumpflegerin
- 3 Forstarbeiter.
- 1 Staatsförster leitet die Forstarbeiten.

Der Grundschulunterricht liegt in den Händen von 12 Lehrer-innen, 1 Katechetin. Die Zentralschule befindet sich in Angelsberg.

Desweiteren bietet die Gemeinde eine Rundumbetreuung für Kinder (Maison Relais) im Alter von 3 Monaten bis 12 Jahre an. Diese Strukturen funktionieren von morgens 7.00 bis abends 19.00.

Die kommunale Wasserversorgung erfolgt ausschließlich über die gemeindeeigene Quelle in Fischbach. Jedoch beginnen Ende 2012 die Fassungsarbeiten der neuen Trinkwasserquelle „Laangegronn“ in Fischbach, um so ein zweites Standbein zu haben und die nötige Qualitätssicherheit zu gewährleisten.

Die Einwohner von Schiltzberg, Koedingen, Weyer und Stuppicht beziehen das Trinkwasser von der Gemeinde Junglinster. Weyer und Stuppicht besitzen jedoch noch eigene Quellen. Die Bewohner von Beringerberg (Gemeinde Mersch) erhalten das Trinkwasser ebenfalls von der Quelle in Fischbach.

Die Trinkwasserqualität stellt im Moment eine der größten Herausforderungen der Gemeinde dar. Daher ist die Ausweisung von Schutzzonen im Quelleneinzugsgebiet eine der Prioritäten der Gemeindeverantwortlichen.